

Fragekasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **10 (1901)**

Heft 22

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EXTRAIT DU PROCÈS-VERBAL
de la
SÉANCE DU COMITÉ
le 21 Mai 1901
à l'Hôtel Victoria à Glion.

Sont présents:
MM. J. Tschumi, président;
F. Müller, secrétaire;
J. Küssler, assureur;
A. Kippfer, assureur;
O. Amsler, secrétaire.
Excusé: M. A. Raach, vice-président.

Discussions.
1° Examen du rapport annuel et fixation du budget pour 1901—1902.

2° Discussion sur la révision des statuts dans le but de modifier l'inscription au registre du commerce.

3° Diplômes d'employés. Après discussion approfondie et examen des projets et devis présentés pour les diplômes et les médailles, il est décidé de recommander au Conseil d'administration, pour être soumis à l'assemblée générale, l'introduction de diplômes et de médailles pour services prolongés, mais avec cette réserve que les médailles pour employés du sexe masculin seraient remises sous forme de breloques, et celles pour les employés du sexe féminin sous forme de broches.

L'échelle suivante est proposée:
Breloque ou broche de bronze pour 5 ans ou 5 saisons;
Breloque ou broche d'argent pour 10 ans ou 10 saisons;
Breloque ou broche d'or pour 15 ans ou 15 saisons.

Ces récompenses auront un effet rétroactif et seront accompagnées de diplômes; en outre, toute breloque ou broche portera à l'avance une dédicace avec le nom du destinataire. La Société prendrait à sa charge les frais des diplômes, et les médailles seraient remises aux commettants à prix coûtant.

4° Examens d'apprentis cuisiniers. Une proposition présentée par l'Union Helvética est adoptée en principe et le règlement y relatif est soumis à une discussion complémentaire. La question sera portée à l'ordre du jour de l'assemblée générale.

5° Une demande de subvention du «Kellnerheim» à Zurich sera soumise au Conseil d'administration avec préavis favorable.

6° Communication au sujet de la séance de la Commission du 17 mai à Olten, concernant la loi fédérale sur les denrées alimentaires.

7° L'acquisition d'appareils automatiques pour la distribution du Guide des hôtels aux expositions de Bâle et de Vevey est abandonnée, vu les frais considérables et pour des motifs sérieux.

8° Fixation de l'ordre du jour et du programme de fête de l'assemblée générale.

Le président: J. Tschumi.
Le secrétaire: O. Amsler.

La Fête des narcisses à Montreux.

Une divinité atmosphérique spéciale paraît présider à cette charmante fête de printemps. Des nuées chargées d'orage n'ont cessé de menacer les têtes des spectateurs accourus par milliers; mais ce n'est que peu après l'ouverture du dernier acte, de la bataille des fleurs, que les écluses célestes se sont entrouvertes.

La fête a été belle et digne de ses précurseurs des années précédentes. Ni peines ni frais n'ont été épargnés pour surprendre même les visiteurs habitués par la nouveauté de costumes et de ballets, parmi lesquels ceux des papillons et des libellules, des bergers et bergères, des rhododendrons, des edelweiss et des gentianes, dont le tableau final représentait la croix fédérale, ont été couverts d'applaudissements frénétiques.

Le cœur ne se lasse pas de se réjouir de la gamme changeante des couleurs et de la troupe pleine de gaieté des enfants.

La bataille des fleurs a été imposante et s'est distinguée par quelques voitures décorées avec autant de goût que d'élégance et d'originalité; nous citons: Raquette de tennis, Harpe et Lyre, Ombrelle, Tambourin, etc.

La distribution des prix principaux a été publiée la semaine dernière.

Remarquable parmi les hôtes officiels: MM. les conseillers d'Etat Decoppet, Thélin, Oyez-Pornaz, Duboux; le président du Grand Conseil Etier, les juges cantonaux Mercanton et Paccard, les juges fédéraux Windler et Favrey; MM. E. Ruffy, Ruchonnet et Ador.

Après que les invités d'honneur et la presse, qui s'étaient réunis pour déjeuner avant la fête à l'Hôtel du Cygne, eurent dégusté le menu d'un excellent dîner-jeunes et vireux se retirèrent dans les coquets jardins du Kursaal, bientôt remplis d'une animation accrue encore par la musique et les feux d'artifice. Les organisateurs de cette fête si réussie sous tous les rapports peuvent être assurés de la reconnaissance et de la gratitude de tous les participants.

Zur Verteidigung der Hoteliers gegen falsche Bekanntmachungen in den Reiseführern.
(Aus «Rivista degli Albergati».)
(Eingesandt).

Es ist notwendig zu wissen, dass in allen Sprachen erscheinende, weltbekannte Reisehandbuch von Baedeker, welches das 5. Evangelium aller Reisenden bildet, unter den verschiedenen Hotels von Neapel, in der Kategorie der Hotels II. Ranges, ein gewisses Geschäft erwähnt, welchem, obwohl allgemein als durchaus reell und respektabel bekannt, die folgende unerklärliche und unbegreiflich sonderbare Notiz beigefügt ist: «pour les hommes seuls».

Da offenbar eine solche eigentümliche, falsche Notiz Anlass gab zu den merkwürdigsten und schädlichsten Annahmen und Erklärungen, zum Schaden der Respektabilität und der industriellen Führung des so qualifizierten Hotels, so beauftragte der Besitzer desselben (der Mitglied des italienischen Hotelier-Vereins ist), seinen Advokaten, bevor er den Rechtsweg ergriff, vorerst bei Baedeker gütliche Schritte zu thun, um denselben zur Entfernung der falschen Notiz und zur Zahlung einer eventuellen Entschädigung zu bewegen. Baedeker jedoch sucht in einem Brief, welchen uns der Platzmann verhindert, zur Erbauung der Leser ganz wiederzugeben, sich von den juristischen Verantwortlichkeiten mit den eigentümlichsten Entschuldigungen loszumachen.

Es wird zum Verständnis des Ganzen genügen, die folgenden Zeilen wiederzugeben: «Der Satz ist aus dem Deutschen übersetzt worden und hat auf das unbestreitbare Faktum Bezug, dass unter unsern Nordländern es viele Männer von bescheidenen Mitteln und Gewohnheiten gibt, welche Italien einzig zu Studienzwecken bereisen, während die andern, welche nur zu ihrem Vergnügen reisen und zwar in Gesellschaft ihrer Gattinnen, denjenigen Komfort aufsuchen, welcher nur in Hotels ersten oder fast ersten Ranges zu finden ist. Ich könnte in diese Kategorie von Hotels diejenige der Via Toledo nicht rechnen, während ich sie jedoch sehr zweckentsprechend finde für Männer bescheidener Kondition, welche ohne Damen reisen.»

Solche Behauptungen und Begutachtungen autorisieren die gerechtfertigsten Proteste und Widerlegungen, welche wir gerne dem elementaren Rechtssinn unserer Leser überlassen, wir können jedoch die Frage nicht übergehen: ob es einem weltbekannten Reisehandbuch gestattet sei, sich das Recht anzumessen, falsche Meinungen auszusprechen und falsche Tatsachen zu behaupten, welche geeignet sind, den industriellen Betrieb eines Hotels zu beeinträchtigen. Am Ende seines Antwortbriefes setzt Baedeker selbst einen Schluss, welcher allein schon das paradoxale Kriterium enthält, welches er sich über seine Rechte anmasset. Er schliesst wie folgt: «Die Hotelbesitzer, welche mir das Recht (sic) absprechen, meine Meinung (sic) über sie zu äussern, können daher auch nicht verlangen, von mir in meinem Reisehandbuch — erwähnt zu werden.»

Nur 2 Antworten hierzu:
Der Besitzer des in Betracht kommenden Hotels hat niemals um die Ehre angehalten, in Baedekers Reisebuch aufgeführt zu werden; aber selbst wenn er dies verlangt hätte, so gab dies dem Herausgeber nicht das Recht, ihn mit der falschen und schädlichen Notiz zu beglücken.

Niemand bestreitet Baedeker das Recht, Meinungen und Urteile auszusprechen, aber wenn die Veröffentlichung derselben Schaden verursacht, so ist er an alle civil- und strafrechtlichen Folgen gebunden, welche daraus entstehen.

So hat der Besitzer des in Betracht kommenden Hotels gedacht, indem er bereits gerichtlichen Entscheid, sei es gegen Baedeker, Herausgeber des Reisehandbuchs, sei es gegen die Buchhandlung Detken & Rochard in Neapel, welche trotz gesetzlicher Aufforderung den Vertrieb des betreffenden Reisehandbuchs weiter geführt hat, angerufen hat, damit die wiederholte falsche Notiz aus dem Reiseführer entfernt und der Herausgeber wegen Interessenschädigung zu Schadenersatz angehalten werde.

Die Verhandlungen zu diesem Prozess sind bereits auf den 10. Juni anberaumt und wir werden nicht ermangeln, denselben mit Aufmerksamkeit zu folgen, um die Leser aus Solidaritätsgründen auf dem Laufenden zu erhalten und um zu wissen, bis zu welchem Punkt die ehrliche und verdienstvolle Klasse der Hoteliers den willkürlichen und schädlichen Launen der Reiseführer-Verleger — mögen dieselben ganze oder halbe «Grössen» (Nimi o semi-Nimi) sein — ausgesetzt sind. S. v. L.

Kleine Chronik.

(Mitteilungen für die Kleine Chronik werden stets mit Dank entgegengenommen.)

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 28. Mai 3238.

Rothorn. Das Hotel Rothorn-Kulm ist auch dieses Jahr wieder von Herrn D. Werren vom Hotel Bären in Brienz übernommen worden.

St. Beatenberg. Das Hotel Alpenrose ist von den Herren St. Schödel und W. Kohl in Pacht genommen worden, mit sofortigem Antritt.

Bex-Villars. Le 27 l'après-midi est arrivé à Villars le premier train du Bex-Gryon-Villars. L'ouverture de la ligne aura lieu dans les premiers jours de juin.

Simplon-tunnel. Bis zum 23. Mai ist der Simplon-tunnel auf 6900 Meter auf Walserseite und bis auf 3706 Meter auf Italienseite vorgegründet, also zusammen bis auf 9706 Meter.

Montreux. On va se mettre à l'œuvre d'agrandissement du Kursaal, dès les premiers jours de juin. Il s'agit de construire le corps central du bâtiment, dans les plans, revus et mis au net, prometteant un édifice qui répondra aux principaux vœux émis par la colonie étrangère et par l'élément indigène.

Neapel. Herr Karl Schwarz, z. Z. Direktor im «Hotel Bristol» hier, pachtete das am «Parco Margherita» eben vollendete neue Hotel, und wird dasselbe zu Ende dieses Jahres, mit allem modernen Komfort ausgestattet, unter dem Namen «Grand-Eden-Hotel» eröffnen.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1er et de 2e rang de Lausanne-Ouchy, du 18 au 24 mai: Angleterre 1227, Allemagne 542, Suisse 619, France 400, Amérique 274, Russie 193, Italie 52, Divers: Autriche, Belgique, Pays-Bas, Danemark, Etats balkans, Afrique, Australie, Turquie, Grèce, Espagne 254. — Total 3561.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. Vom 11. Mai bis 18. Mai waren in Davos anwesend: Deutsche 451, Engländer 221, Schweizer 190, Franzosen 39, Holländer 1, Belgier 29, Russen 92, Oesterreicher 21, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 39, Dänen, Schweden, Norweger 15, Amerikaner 26, Angehörige anderer Nationalitäten 4, Total 1243. Darunter waren 87 Passanten.

Rückkehr der Nordostbahn. Die Depeschengänger melden: Wir sind zu zuverlässiger Quelle vernommen, ist zwischen dem Bundesrat und der Direktion der Nordostbahn, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Aktionärsversammlung, die Vereinbarung über den Ankauf perfekt geworden. Die Vereinbarung betrifft das ganze Netz mit allen Rechten und Lasten.

Handelsregister. Die Firma Bf. Muth Bahnhof Luzern ist infolge Verzichts des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma Gustav Muth, Hotel Bristol-Bahnhof, vormals Bahnhof Hotel, in Luzern. Die Firma Bf. Muth ist infolge Verkaufes der Aktien-Gesellschaft Kurhaus Elm in Elm, hat sich durch Beschluss der Generalversammlung vom 27. April 1901 aufgelöst; die Firma ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Firma E. Tony Kurhaus Elm, in Elm.

Wenn das nicht zieht... Die «Brauerzeitung» hat uns einen sehr interessanten folgenden Inhalt: «Wir bitten Sie nochmals, um Ihre Annonce doch auch zu übersenden. Wo Sie auch hinöhren, überall in Ihren Kreisen liest und lobt man unser Blatt. Versuchen Sie es mit einem Probeartikel bei uns. Wir werden Ihnen sehr dankbar sein. Tod. Kostenlos 2 Inserate bei 6maliger Insertion und auf Wunsch längere Besprechung. Senden Sie uns, bitte, anhängende Karte zu. Sie werden uns nachher Dank wissen.»

Lebensmittelpolizeigesetz. Die in Genf tagende nationalräthliche Kommission für das Lebensmittelpolizeigesetz hat am Mittwoch unter dem Vorsitz von Nationalrat von Steiger zwei Sitzungen abgehalten, in welchen die Grenzkontrolle, die finanzielle Seite des Gesetzes, die Ausführungsbestimmungen und die Rechte der Laboranten besprochen wurden. Am Donnerstag hält die Kommission eine weitere letzte Sitzung. Dann wird sie sich bis September vertagen, so dass voraussichtlich die Beratung des Gesetzes durch den Rat selbst erst in der nächsten Dezember-session wird beginnen können.

Die Daily Mail. welche sich veranlasst fühlte, die bekannte «Warnung vor dem Besuche der Schweiz» ihren Lesern aufzulesen, wird sowohl von der «Anglo-American Gazette» wie namentlich auch von der «Daily Messenger» gehörig heimgeschickt. Letzterer hat in einem längeren Artikel: Die Schweizer mögen Auslassungen à la Daily Mail ruhig über sich ergehen lassen und die Engländer und Amerikaner wissen, was sie davon zu halten haben. Auf den Vorwurf, ungedungen, unredlich und eigenwillig zu sein, können die Schweizer antworten: «Unser Land ist seit Jahren den Fremden offen, wenn unsere Gäste so schlecht behandelt würden, wenn wir so ungezogen wären, warum kommen dieselben denn immer und immer wieder? Der Raum gestattet uns nicht, den ganzen Artikel der «Daily Messenger» wiederzugeben, empfehlen jedoch denselben zur Lektüre; es betrifft die Nummer vom 18. Mai, in welcher gleichzeitig ein längerer, sehr schmeichelehafter Artikel über die Gestade des Genfersees und das Rhonal enthaltn ist, verfasst von Dr. Gowing Middleton.

Ein Tunnel unter der Meerenge von Gibraltar. Man schreibt aus London unterm 23. April: Eines der nächsten grossen Projekte zur Verbindung der Erde durch neue Verkehrswege wird in einem Tunnel unter der Meerenge von Gibraltar bestehen. Der französische Ingenieur Berlier, der den Regierungen von Spanien und Marokko seine Vorschläge für dieses Projekt unterbreitet, soll vollkommenes Vertrauen in die Ausführbarkeit des Planes haben; er behauptet, es hieße keine grösseren Schwierigkeiten, als die Durchbohrung des Mont Cenis, St. Gotthard oder des Arlberges. Die einzig nennenswerten Schwierigkeiten seien die Ventilierung des submarinen Tunnels und die Fortschaffung der sich beständig ansammelnden Wassermassen. Trotzdem behauptet Berlier, dass er durch ein von ihm geheim gehaltenes Verfahren diese Schwierigkeiten überwinden und den Tunnel zu einem Preise herstellen könne, der die Kosten des St. Gotthard-Arlberg- und des Simplon-tunnels nicht übersteige. Er erklärt, wenn der Tunnelbau von beiden Seiten gleichzeitig in Angriff genommen werde, könne dessen Vollendung bis 1907 sicher erfolgen. Die Länge des Tunnels soll nicht mehr als 60 Meilen betragen, davon würden sich 20 Meilen unter dem Meere befinden. Die Kosten des Tunnels werden auf etwa 23,000,000 Pf. Sterl. veranschlagt.

Paris. Das Syndikat der Pariser Hoteliers hatte voriges Jahr gegen die Orleans-Bahn einen Prozess angestrengt, worin es von den Gerichteten verlangte, derselben die Einrichtung des Hotel d'Orsay in dem neuen Stadtbahnhof der Bahn am gleichnamigen Seine-Ufer zu verbieten, weil es seinen Mitgliedern die unangenehme Konkurrenz machen würde und weil die genannte Bahngesellschaft nur die alleinige Industrie des Transportes von Reisenden und Gütern ausüben habe. Das Handelsgericht wies das Syndikat ab, denn die Richter waren der Ansicht, dass die Einrichtung des Bahnhofs nur eine Ausdehnung der Bequimmlichkeiten des öffentlichen grösseren Bequemlichkeit ihrer Reisenden sei. Aber die Grand-Hotel-Gesellschaft und diejenige des Hotel Continental nahmen den Prozess gegen die Orleans-Bahn und die Louvre-Gesellschaft, welche das Hotel betreibt, wieder auf, da dort Bankette und Festlichkeiten gegeben werden, die nichts mit der Bequemlichkeit der Reisenden zu thun hätten. Daraufhin verurteilte das Handelsgericht die Bahn wegen Monopolmissbrauchs zu Schadenersatz und verbot die letzterwähnte Art des Betriebes. Die Louvre-Gesellschaft ging frei aus.

Eisenbahnen in Belgien. In den statistischen Nachrichten des Weltverkehrs ist schon wiederholt erwähnt worden, wie das kleine Belgien, obgleich es im Vergleich zu seiner Grösse und seinen Streitmitteln, riesige Staaten als Nebenbuhler hat, sich im Welthandel zahlungsmässig die dritte und Beste Stelle zu seiner Bevölkerung sogar die erste Stelle errungen hat. Dieser grosse Aufschwung dürfte wohl für einen guten Teil auf die mächtigen Faktoren der Industrie, Schifffahrt und Eisenbahn zurückzuführen werden, deren grossartiger Entwicklung das Land erfreut. Wohl kein auffallenderes Beispiel dieser regen Thätigkeit, steten Entwicklung und immer weiteren Ausdehnung der Schifffahrt und Eisenbahnen in Belgien könnte angeführt werden, als die bekannten Leistungen der belgischen Staatspostdampfer, welche zwischen Ostende und Dover verkehren. Alle sind prachtvoll und nach den Angaben der modernen Technik gebaut, mit mächtigen Maschinen ausgerüstet und bieten absolute Sicherheit, sodass der Verkehr zwischen Ostende Dover immerwährend regelmässig stattfindet und keineswegs den Wetterverhältnissen unterliegt. Nächste den Postdampfern sind die belgischen Eisenbahnen zu erwähnen, die namentlich seit der Gründung der grossen belgischen Centralbahn, fast alle unter Staatsverwaltung stehen. Der gleichzeitige Betrieb einer grossen Postdampfer-Linie und eines ausgedehnten Eisenbahnnetzes hat es dem belgischen Staat ermöglicht, hier auch ein rationales und weites Teil des Verkehrs aus allen Richtungen des Festlandes nach England und umgekehrt, über Belgien und Ostende-Dover zu führen. Die vielfachen Vorteile der belgischen Linie rechtfertigen übrigens diesen Vorzug. Was z. B. die Schweiz und Italien betrifft, so bietet erwähnte Route allein dem Reisenden drei Schnell-Dienste täglich (ab Basel 10.08 morgens, 5.00 abends und 9.45 abends), mittelst welchen die englische Hauptstadt, ohne Wagenwechsel von Basel bis Ostende erreicht werden kann. Nicht nur den reichen Besitzern und wohlhabenden Bürgern stehen direkt durchgehende Korridorwagen, Speisewagen, u. s. w. in den besagten und Schlafwagen in Nachtzügen zur Verfügung, sondern in echt belgischer Weise sind auch von der Ostende-Dover-Linie für die Reisenden dritter Klasse direkte durchgehende Korridorwagen von Basel bis Ostende in Betrieb gesetzt, und stattdes mit Lavoirs, Water-Closets u. s. w., und zwar in den Zügen von Basel ab 9.45 abends und ab Ostende 5.00 abends. Schliesslich sei noch erwähnt, dass der belgische Staat stets besorgt ist, dass den Reisenden aus der Zollrevision keine Schwierigkeiten erwachsen. Auch hat die belgische Staatsverwaltung für ihre Schifffahrt und Eisenbahnen in verschiedenen Grossstädten Europas, offizielle Vertretungen (so nämlich in Basel, Kirschgartenstrasse 13), welche bereitwilligst und gratis jede Auskunft mündlich und schriftlich erteilen, Sitten und Bestreben, immer Besseres zu leisten, muss natürlich auf das ganze wirtschaftliche Leben dieses kleinen Landes einen günstigen Einfluss ausüben.

Saison-Eröffnungen
Ouvertures de saison.

- Andermatt. Dianoths Grand Hotel, 25. Mai.
- Bäder von Bormio (Vellin), 1. Juni.
- Biganos. Hotel du Glacier, 10. Mai.
- Brunnen. Hotel Auffermann au Parc, 30. Mai.
- Furkapasshöhe. Hotel Furka, 3. Juni.
- Henniez-les-Bains (Vaud), 1. Juni.
- Interlaken. Hotel Jungfrau, 1. Juni.
- Klönthal. Hotel Klönthal, 25. Mai.
- Ragaz. Hotel Bad Pfäfers, 1. Juni.
- Rigi. Hotel Rigi-Kaltbad, 1. Juni.
- Wilderswyl. Hotel Wilderswyl, 25. Mai.
- Znoo (Engadin). Hotel Concordia, 1. Juni.
- Brienz-Rothorn-Bahn und Hotel Rothorn-Kulm. 1. Juni.
- Obernalp- und Furka-Pass (letzterer bis zur Passhöhe), 28. Mai.

Fragekasten.

B. H. T. Sie befragen uns um ein Mittel, die Feuchtigkeit von Wänden fern zu halten, schreiben jedoch nicht, was für Wände. Wir haben z. Z. ein Mittel veröffentlicht, welches darin besteht, dass die Wände mit einer geeigneten Kochsalzlösung bestrichen werden. Da dieses Mittel sich jedoch nicht überall anwenden lässt, so stellen wir hiermit die Frage, ob vielleicht einer unserer Leser einen Rat weiss.

Vertragsbruch. — Rupture de contrat.

Conrad Hangartner, Portier von Wangen.
Paul Horat, Portier.
Charles Ravolle, sommelier de salle, d'Allemagne.
André Wenzel, sommelier de salle, d'Autriche.

Hiezu eine Beilage.
Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

„Henneberg - Seide“
— bricht nicht! — geht nicht wie Watte auseinander!! —
Nur acht, wenn direkt von mir bezogen!
schwarz, weiss und farbig von 5/8 Cts. bis Fr. 23.30 per Meter
— zu Roben und Blousen! — Franko ins Haus! — Muster umgehend.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.